

## Modell des Nürnberger „Rathaussaals“ im Maßstab 1:25

Unser Geburtstagsgeschenk für Dürer / 500. Jahrestag der Ausmalung

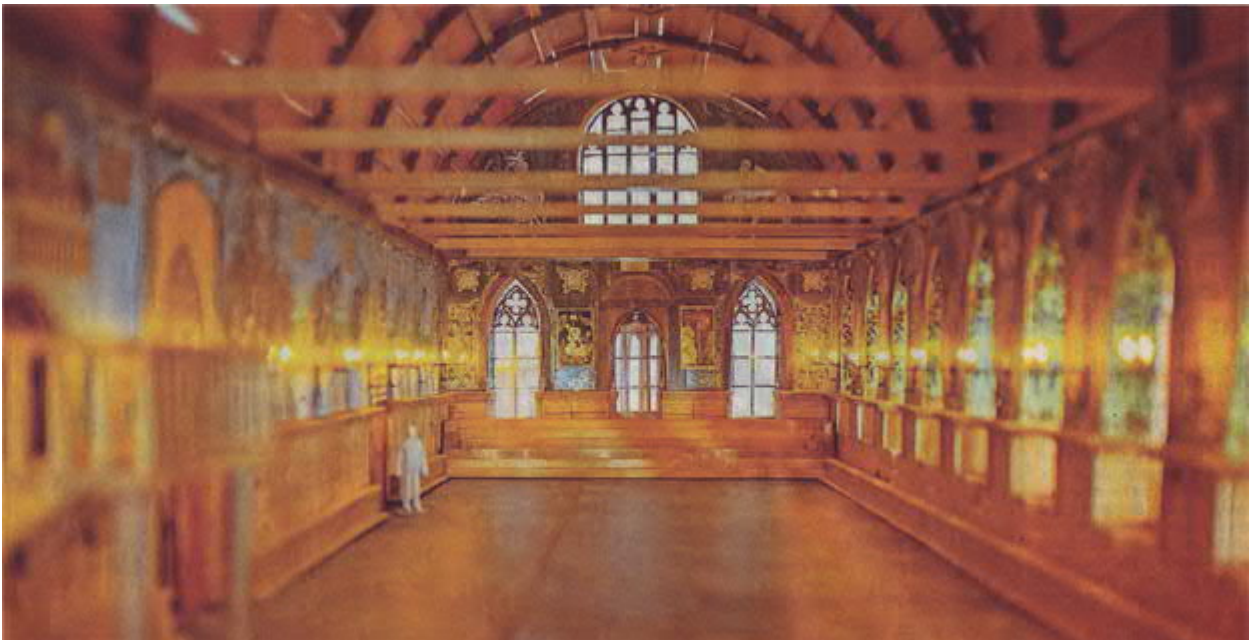
Nach monatelanger Arbeit in 2021 ist nun erstmals seit Jahrhunderten wieder ein Blick auf die Ausmalung des Saals im Zustand von 1521/1522 möglich. Der Gold-Gelb-Blau-Farbton der damaligen Ausmalung kann in unserer Rekonstruktion gut nachempfunden werden.

Nach dem Sichten und Auswerten aller uns zur Verfügung stehenden Quellen und Abbildungen können wir nun einen optischen und farblichen Vorschlag für die Ausmalung und den Bauzustand im Innern des Saals geben (siehe Fotos unten). Zuletzt fanden 1904/05 Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten im Nürnberger „Rathaussaal“ stand. Damals stieß man auf Spuren der dürerzeitlichen Ausmalung. Diese sind über farbige Skizzen und Zeichnungen farblich sehr gut dokumentiert.

Das Modell ist mit einer LED-Beleuchtung versehen (drei Lampen pro Kerzenhalter) und hat eine Innenraum-Größe von 160 x 50 x 50 cm. Neben dem Saal-Innern zeigen wir auch die Fassadenmalerei – siehe gesonderter Bericht. Diese wurde wahrscheinlich zeitgleich/parallel durchgeführt. Dies ist aber nicht historisch gesichert.

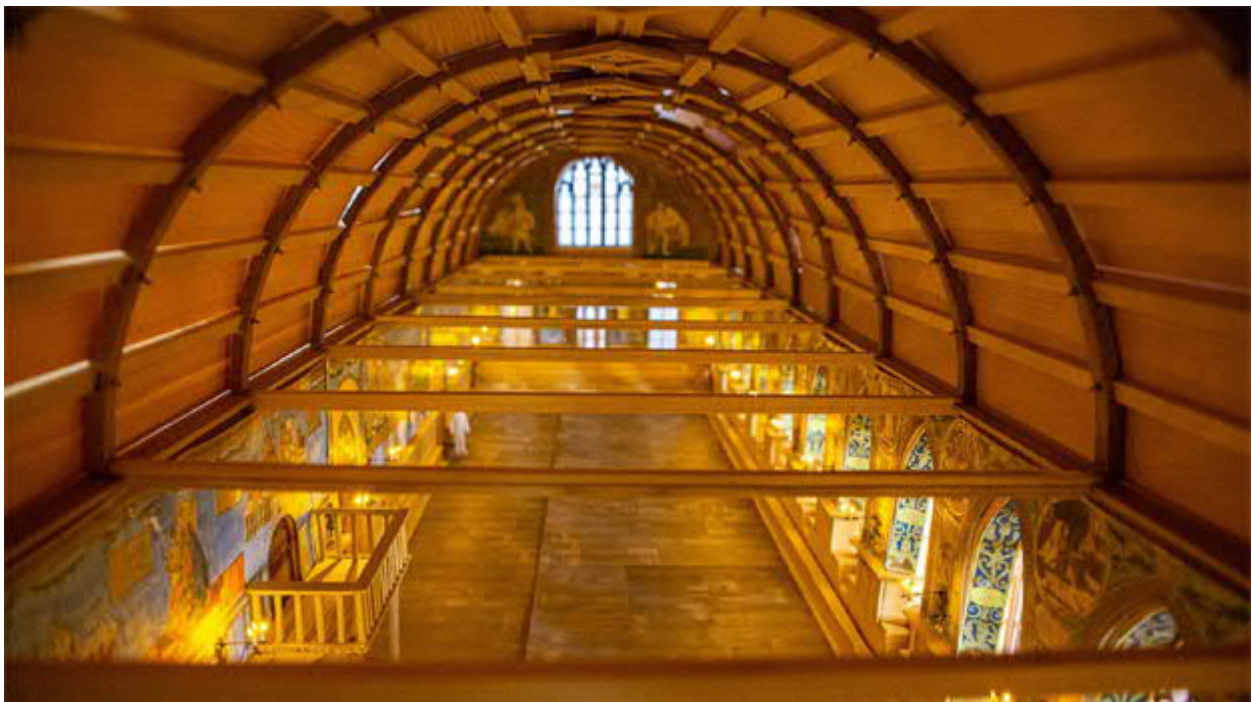
### Unser Fazit:

Bücher zu dieser Thematik gibt es viele. Aber wenige oder keine, die farblich einen Eindruck der damaligen Optik geben können. Mit letzter Gewissheit können wir nicht sagen, dass alles so damals aussah – es ist unser Vorschlag nach bestem Wissen und Gewissen.



Der Blick in den Saal – von West nach Ost © Moritz Schlenk / Nürnberger Nachrichten

Zum Einstieg der „berühmte erste Blick“ in den rekonstruierten Saal – gewissermaßen aus Besucher-Perspektive. Der historisch gesicherte damalige Gelb-Gold-Blau-Farbakkord im Saal wird erlebbar. Die LED-Beleuchtung leuchtet goldfarben. Die massiven Querbalken im Saal wurden 1613 im Zuge der ersten Übermalung entfernt und durch drei Zuganker aus Eisen oder Stahl ersetzt. 1521/22 verstellten die Querbalken die Sicht auch den oberen Bereich der Schmalseiten.



Der höhere Blick in den Saal – von West nach Ost © Moritz Schlenk / Nürnberger Nachrichten

Gewissermaßen aus halber „Vogelperspektive“ geht hier der Blick durch den Saal. Das obere Giebfeld wird sichtbar. Nach Quellenlage waren dort zwei Ritter oder Bewaffnete gemalt. Beide werden jeweils von einer Fahne umrahmt. Die rekonstruierte Malerei im Saal ist leicht zu erkennen (Fensterlaibungen, Malerei an der Nordwand).



Der Blick bei besserem Tageslicht © Rekonquista

Die Optik im Nürnberger „Rathaussaal“ wird durch die jeweiligen Lichtverhältnisse des Tages stark bestimmt. Bei hellem Tageslicht schlucken die blauen Wände weniger Licht – der Saal wirkt dadurch heller.

Links ist wieder die Blickachse von West nach Ost zu erkennen. Rechts der entgegengesetzte Blick – nach Westen. Bei der Westseite ist historisch nicht sicher geklärt, was dort im Giebfeld unter Dürer gemalt war.

Ein „Jüngstes Gericht“ wird seit Jahrhunderten immer wieder angenommen. Dieses Motiv (mit einer Darstellung einer richtenden Gottes- oder Jesus-Figur) aber für das Jahr 1521 aus unserer Sicht zu antiquiert-altbacken. Der Saal lebt den Geist der Renaissance, einer „neuen Zeit“. Vor der Westseite tagte auch 1521 das „Nürnberger Stadtgericht“. In dieser Tradition zeigen wir die Darstellung von zwei sitzenden Frauenfiguren, die Dürer für einen anderen Zweck 1521, der aktuellen Auflage des „Gesetzbuchs der Stadt Nürnberg“, gezeichnet hatte.



Der Blick in die südwestliche Ecke des „Rathausaals“ © Rekonquista

Für die Südfront des Nürnberger „Rathausaals“ mit ihren damals insgesamt elf Fenstern sind wir die ersten, die eine farbliche Rekonstruktion vorschlagen können. Die Motive und ihre Reihenfolge an der Wand sind historisch gesichert. Wir schlagen eine goldfarbene Optik dieser Medaillons vor. Die LED-Lampen beleuchten den Saal schön.



Der Blick in die Saal – von Ost nach West © Rekonquista

Ohne zu viel Modell-Details im Innern zu verraten, können wir ein optischen Blick durch den Saal zeigen. Die weiße Figur rechts dient als Vergleichsmaßstab und als fiktiver Besucher. Wir zeigen die Westfassade, wie sie zur Zeit Dürers aussah. Die heutige Optik des Saals ist in diesem Bereich eine andere.



Der Blick in die Saal – in die südöstliche Ecke © Rekonquista

Vor der Ost-Schmalseite saßen die deutschen Kaiser während des Reichstages erhöht auf der Treppe. Der historisch gesicherte Farb-Akkord in Gelb-Gold-Blau plus die warme Optik der Holzelemente wird im Saal-Modell erlebbar.



Die Größe des Modells wird spürbar © Moritz Schlenk / Nürnberger Zeitung

Zum Abschluss ein Blick auf die lang gezogene Südfront des Modells. Die komplette Außenlänge beträgt 168 cm. Die Höhe des Modell inklusive Giebel knapp 100 cm. Unser Beitrag zur Kunstgeschichte und zum größten Werk von Albrecht Dürer.

---

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag  
 Michael Sabadi  
 Wetzendorfer Straße 242  
 D-90427 Nürnberg

Tel.: 0911 / 974 96 75  
 Fax: 0911 / 801 962 34  
 E-Mail: info@rekonquista.de  
 Internet: www.rekonquista.de